

Pressemitteilung: Kein Besuch mehr aus Afrika!

Vortrag und Diskussion über die Auswirkungen restriktiver Visavergabe Deutscher Botschaften auf die Menschen in Westafrika und die Initiativen der Entwicklungszusammenarbeit bei uns

Zeit und Ort: 22. Mai 2014: 20 Uhr , im U2 Raum, 2. OG, Saarbrücken, Ufergasse 2

Referent: Dr. Paolo Gaibazzi (Zentrum Moderner Orient, Berlin), „Die Reisefreiheit der Anderen“

Für entwicklungspolitische Projekte ist es derzeit so gut wie aussichtslos, Künstler und Akteure des Fairen Handels aus Westafrika zu Fortbildungen, Workcamps oder sonstigen Programmen nach Deutschland einzuladen. Trotz Erfüllung aller rechtlich notwendigen Voraussetzungen und finanzieller Garantien erteilen die Deutschen Botschaften den westafrikanischen Gästen kein Besuchs-Visum.

Einen solchen Fall erlebte jüngst etwa das Fair-Handelszentrum Südwest in Saarbrücken. Es wollte zwei Kunsthandwerkern eines Zentrums in Burkina Faso, von dem es Waren direkt importiert, in Saarbrücken eine Fortbildung und die Erschließung neuer Geschäftskontakte ermöglichen. Selbst saarländische Landesbehörden und das Goethe-Institut vor Ort konnten die Deutsche Botschaft in Ouagadougou nicht dazu bewegen, dafür die nötigen Visa zu erteilen.

Betroffen von der restriktiven Visa-Vergabe des Auswärtigen Amtes für westafrikanische Besucher sind nicht nur saarländische Projekte, sondern Initiativen, Städtepartnerschaftsvereine, Schulen und kirchliche Gruppen in ganz Deutschland.

Dr. Paolo Gaibazzi vom Zentrum Moderner Orient in Berlin beleuchtet in seinem Vortrag „Die Reisefreiheit der Anderen“ die Folgen der restriktiven Handhabung des Schengenvisums auf die Menschen in Afrika am Beispiel Gambias. Die Visavergabe ist dort mit raffinierten Kontrollsystemen verbunden, die „verdächtige“ Antragsteller mit „hohem Risiko illegaler Migration“ an der Ausreise hindern. Sie bleibt auch für das zwischenmenschliche Klima in Verwandtschaft und Familien der Antragsteller nicht folgenlos. In der anschließenden Diskussion sollen Möglichkeiten solidarischer Kooperationen und konkrete Maßnahmen einer Politik der Öffnung und des Austauschs diskutiert werden. Veranstaltet wird der Abend von der **Initiative Endlich Afrika, dem Netzwerk Entwicklungspolitik im Saarland und dem Fair-Handelszentrum Südwest** in Kooperation mit der Hein-

rich-Böll-Stiftung Saar und dem Zuwanderungs- und Integrationsbüro der Landeshauptstadt Saarbrücken (ZIB). Eintritt frei. Weitere Informationen:

<http://www.nes-web.de/>